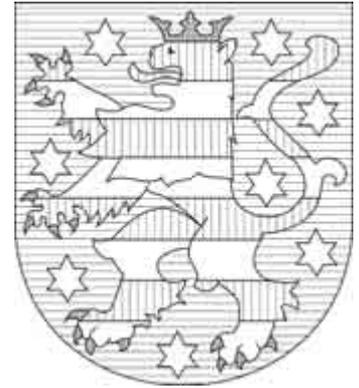


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 50/2009

Montag, 14. Dezember 2009

19. Jahrgang



Landrat Peter Hengsternann bei der Übergabe der Brücke in Wenigenehrich am 18.11.2009
Foto: LRA Kyffhäuserkreis (A. Burghardt)

Aufschwung im Kyffhäuserkreis

Der Kyffhäuserkreis gehört seit Jahren zu den strukturschwächsten Landkreisen in Thüringen. Zudem ist die Region durch den Strukturwandel von dauerhaft hoher Arbeitslosigkeit betroffen.

Die Bevölkerung wird sich 2020 von 87 058 auf 72 480 Einwohner reduzieren. Diese dem allgemeinen demografischen Wandel geschuldete Schrumpfung verstehen wir heute als Chance, modellhaft mit diesem gesamtdeutschen Problem umzugehen und neue Entwicklungspotentiale zu erschließen.

Heute sind schon mehr als 4 500 Unternehmen im Kyffhäuserkreis zu Hause. Neben historisch gewachsenen Unternehmen, darunter verschiedenen Industriebetrieben sowie einer

(Fortsetzung letzte Seite)



Die Heldrunger Zwiebelprinzessin bei der Einweihung des Schmücketunnels

Foto: LRA Kyffhäuserkreis (A. Burghardt)

ertragreichen Land- und Forstwirtschaft sind es viele neue Firmen, die sich erfolgreich in der Kyffhäuserregion etablieren konnten und eine zukunftsorientierte Wirtschaftsstruktur bilden. Erfolgsgeschichte schrieben u. a. Unternehmen wie Isoplus Fernwärmetechnik GmbH, TWB Fahrzeugtechnik GmbH, Sumitomi (SHI) DEMAG, die ELSO GmbH, die Tranter Pressko GmbH, die WAGO GmbH, die sich nach 1990 erfolgreich ansiedelten. Die Tätigkeiten der ansässigen Unternehmen reichen von der Herstellung von Klemm- und Steckverbindungen sowie Gebäude-, Installations- und Datentechnik über die Metallbearbeitung, spezielle 3D-Werkzeugkonstruktionen bis hin zum Sonder- und Spritzgussmaschinenbau. Größter Arbeitgeber des Landkreises und unter den Top 10 der größten Firmen in Thüringen ist die im westfälischen Minden beheimatete Firma WAGO Kontakttechnik GmbH, die seit Mitte der 90er Jahre allein in Sondershausen ca. 1 000 Arbeitsplätze geschaffen hat und im Dezember 2009 einen neuen Gebäudekomplex einweihen wird.

Neue Chancen für Unternehmen

Nach 1990 wurden viele Betriebe der traditionell ansässigen Branchen in dieser Region wie die Kaliindustrie, der Maschinenbau, die Elektroindustrie sowie die Landwirtschaft geschlossen. Tausende Arbeitsplätze gingen so verloren, gut ausgebildete Fachkräfte

Aufschwung im Kyffhäuserkreis

verließen die Region. Diesem Trend versuchte der Kyffhäuserkreis schon früh entgegenzuwirken und den Beschäftigten vor Ort neue Perspektiven zu bieten.

Die verkehrstechnische Anbindung an die Autobahnen A 38 Göttingen – Halle/Leipzig und die A 71 von Schweinfurt nach Sangerhausen ist eine wichtige Voraussetzung, um die „Randregion“ attraktiver zu machen und in den Focus wirtschaftspolitischer Bemühungen der Thüringer Landesregierung zu stellen. Gezielte Werbung für den Standort Nordthüringen und großzügige Förderungen geplanter Industrie- und Gewerbeflächen halfen, vor allem mittelständische Unternehmen in die Region zu holen und neue, attraktive Arbeitsplätze zu schaffen. Städte wie Sondershausen und Artern begannen gezielt historisch gewachsene Branchen wie Bergbau, Metallbau, Recycling und Elektroindustrie in der Region zu halten bzw. wieder anzusiedeln und weiterzuentwickeln. Mit wachsendem Erfolg. Jüngstes Beispiel ist die GSES in Sondershausen. Das ehemalige Kalibergwerk wurde nach der Wende stillgelegt und machte sich seit 1995 einen Namen als Versatz- und Erlebnisbergwerk.

Das Unternehmen fördert seit fast einem Jahr wieder Steinsalz und hat die Produktion bereits auf 200 000 t pro Jahr gesteigert.

Gezielte Nachwuchsförderung

Vorbildlich ist der Kyffhäuserkreis auch in Sachen Nachwuchsförderung. Bereits zum 8. Mal fanden Mitte November die BerufsInfotage in Sondershausen statt.



Jugendliche testen ihre Fähigkeiten – Berufs-Infotage 2009

Foto: LRA Kyffhäuserkreis (A. Burghardt)

54 Aussteller aus den Bereichen Industrie, Handwerk, Bildungsträger, Dienstleistungen sowie Bundeswehr und -polizei nutzen in zunehmendem Maße die Messe, um gezielt für ihr Unternehmen den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Vor allem Schulklassen, aber zunehmend auch Eltern mit ihren Kindern informieren sich über Ausbildungsmöglichkeiten in der Region, um gleich ein Praktikum zu vereinbaren. Tage der offenen Tür bei Unternehmen wie die ELSO GmbH sorgen dafür, dass sich künftige Azubis direkt im Unternehmen über ihren Wunschberuf informieren und sich anschließend gezielt bewerben können. Dieses erfolgreiche Modell wollen Wirtschaftsförderung, Schulen und Firmen in den nächsten Jahren beibehalten, um die Jugend an die Region zu binden.

Noch freie Flächen für Unternehmer: Das Kyffhäuser.Industriegebiet

Das KYFFHÄUSER.INDUSTRIEGEBIET ist der ideale Standort für Großinvestitionen mit einem Flächenbedarf ab 50 ha. Hier im Norden Thüringens in unmittelbarer Nähe zum Autobahndreieck A 71/A 38 stehen bei Bedarf bis zu 175 ha zur Verfügung. Das KYFFHÄUSER.INDUSTRIEGEBIET – in der Mitte Deutschlands – bietet eine hervorragende Verkehrsanbindung über die Magistrale A 38 Göttingen – Halle/Leipzig und in naher Zukunft (2012) über die direkt anliegende A 71 Sangerhausen – Schweinfurt.



Die WAGO Kontakttechnik GmbH & Co. KG ist der größte Arbeitgeber der Region

Foto: LRA Kyffhäuserkreis (A. Burghardt)